

# **N i e d e r s c h r i f t**

(SBE/002/2022)

## **über die 2. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 07.03.2022, 16:00 - 18:00 Uhr, digital über Webex**

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

1. Bericht zum Sozialbericht 2021 der Stadt Erlangen, Thorsten Kempf, Leiter des Sachgebiets Statistik und Stadtforschung
2. Bericht von Frank Steigner zum AWO-Stadtteilprojekt
3. Nachwahl in den Arbeitsausschuss (Abstimmung per Briefwahl)
4. Planung eines innovativen Wohnprojekts zum gemeinschaftlichen Wohnen durch die GEWOBAU auf dem Baugebiet 413 in Büchenbach 13-2/087/2022  
Beschluss
5. Berichte
- 5.1. Bericht aus dem Arbeitsausschuss
- 5.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 5.3. Weitere Berichte, u.a. Schila Németh-Heim (Inklusionsbeauftragte der Stadt Erlangen), Nadja Steger (Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsbeirats)
6. Sonstiges
7. Termine: 8. März (11.30 - ca. 14.30 Uhr) - Verteilung der Rosen in der Fußgängerzone, 10. März (18.30 Uhr) - Intergenerationales Dialogcafé "Klima und Feminismus", 6. Juli - Sommerfest des SBE

## **TOP 1**

### **Bericht zum Sozialbericht 2021 der Stadt Erlangen, Thorsten Kempf, Leiter des Sachgebiets Statistik und Stadtforschung**

Thorsten Kempf, Leiter des Sachgebiets Statistik und Stadtforschung, stellt kurz den Sozialbericht der Stadt Erlangen vor und setzt dabei den Schwerpunkt auf Seniorinnen und Senioren. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Im Fokus der Diskussion steht das Thema „Teilhabe und Einsamkeit“ sowie die Frage „Warum jüngere Senioren öfter Leistungen beantragen als ältere. Das Gremium diskutiert ebenso die Frage, wie die Einsamkeit vor allem in den Heimen reduziert werden kann.

## **TOP 2**

### **Bericht von Frank Steigner zum AWO-Stadtteilprojekt**

Frank Steigner vom AWO Stadtteilprojekt stellt seine Arbeit und das Projekt in Büchenbach-Nordvor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Viele Themen des Projekts sind für den SBE wichtig und werden vom ihm unterstützt. Beim Stadtteilstfest im Juli wird der SBE mit einem Stand präsent sein. Das Magazin „Umschau“ mit allen Infos aus dem Stadtteil kann bei Frank Steigner bestellt werden. Die Angebote des Stadtteilprojekts werden im Beirat weiterhin bekannt gemacht.

## **TOP 3**

### **Nachwahl in den Arbeitsausschuss (Abstimmung per Briefwahl)**

Die Nachwahl in den Arbeitsausschuss (AA) ist nach dem Tod von Ursula Fischer notwendig geworden. Sie findet als Briefwahl statt.

Vorsitzende Dinah Radtke bittet um Kandidaturen und schlägt Felizitas Traub-Eichhorn vor, die seit September im SBE aktiv ist und Projekte wie die Filmreihe an der vhs und den Stammtisch „Lebenslust statt Altersfrust“ entwickelt und leitet.

Felizitas Traub-Eichhorn erklärt sich bereit, zu kandidieren.

Da sich keine weiteren Kandidaten melden, steht Felizitas Traub-Eichhorn allein zur Wahl.

Die Geschäftsstelle versendet am Dienstag, den 8. März, die Stimmzettel für die Abstimmung. Die Rückmeldungen müssen bis zum 11. März zurückversandt werden.

**TOP 4**

**13-2/087/2022**

**Planung eines innovativen Wohnprojekts zum gemeinschaftlichen Wohnen durch die GEWOBAU auf dem Baugebiet 413 in Büchenbach**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Strukturellem und demografischem Wandel begegnen:

Die Wohn- und Lebenssituationen in Städten verändern sich. Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte nimmt zu, damit aber auch mit höherem Lebensalter die Gefahr, zu vereinsamen und auf institutionelle Hilfe angewiesen zu sein. Gleichzeitig stehen Familien ohne Großeltern vor Ort unter Druck die verschiedenen Lebensbereiche alle koordinieren zu können und haben oft wenig Anbindung an Menschen der älteren Generation. Siehe dazu auch Beschlussvorlage Seniorenbeirat 13/070/2021 vom 10. Mai 2021.

Thema Wohnen im Alter beschäftigt Menschen schon ab 50:

Mit einer längeren Lebenserwartung gilt es auch das letzte Lebensdrittel gut zu planen. Immer mehr Menschen beschäftigen sich daher schon in der sogenannten Lebensmitte mit dem Lebensabschnitt „Ruhestand“ und „Wohnen im Alter“. Der Wunsch nach individueller Gestaltung der Lebensphase nach dem Erwerbsleben macht das gemeinschaftliche Wohnen zu einer modernen und begehrten Wohnform. So kann auch dem oft genannten Wunsch nach Wohnen in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich nachgekommen werden. Anfragen zu passenden Wohnformen werden immer öfter an das Seniorenamt und den Seniorenbeirat gestellt.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend<sup>1</sup> setzt sich für Mehrgenerationenhäuser ein, um Einsamkeit im Alter (und anderen Lebensphasen) zu begegnen.

Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen:

Ein gemeinschaftliches Wohnprojekt sieht das Einbeziehen verschiedenster Bevölkerungsgruppen vor, nicht nur Familien sowie Seniorinnen und Senioren. Auch bspw. Menschen mit Behinderung kann in einer gemeinschaftlichen Wohnform niederschwellig gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden. Außerdem soll der Wohnungsmix so ausgestaltet sein, dass Wohnungen auf Mietbasis bezahlbar sind oder gefördert werden.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im verbliebenen Baugebiet 413 soll ein Projekt realisiert werden, das über eine reine Altersdurchmischung der Bewohner hinausgeht. Das Konzept soll nicht nur ein Mehrgenerationenhaus beinhalten, in dem lediglich die Altersmischung der Nachbarschaft beachtet wird.

Es ist vielmehr zu beachten, dass bspw. auch Raum für Begegnung außerhalb der Wohnungen geschaffen wird und gemeinschaftlich genutzte Flächen ausgewiesen werden.

Die Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU als Partnerin bei Neubau- und Modernisierungsvorhaben ist somit der passende Träger für ein neues wegweisendes Projekt. Da nur wenig noch zu bebauende Flächen in Erlangen vorhanden sind, muss das Projekt auf dem Baugebiet 413 vorgesehen und geplant werden.

---

<sup>1</sup> <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/einsamkeit-im-alter>

Das Projekt muss den Bedarfen in Erlangen gerecht werden. Dafür ist eine Beteiligung von Vertretern verschiedener Bevölkerungsgruppen einzuplanen.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Um einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen und um für möglichst viele Bevölkerungsgruppen Wohnraum in einem Projekt zugänglich zu machen, muss in der Planung auf rollstuhlgerechtes Bauen geachtet werden. Erfolgreiche Konzepte, allen voran das Wohnprojekt „OLGA“ aus Nürnberg oder Projekte aus den Partnerstädten wie z.B. Rennes mit den Künstlerhöfen (Anlage), sollen bei der Planung als Grundlage herangezogen werden.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Protokollvermerk:

Gernot Kuchler, Leiter der GEWOBAU, unterstützt seinerseits die Idee und das Projekt. Er bitte allerdings um Verständnis, dass so ein Vorhaben auch finanzierbar sein soll. Aus diesem Grund finde er das Projekt in Rennes „Künstlerhöfe“, wo auch Eigentumswohnungen vorhanden sind, sehr gut, da dadurch auch die Finanzierung erleichtert werde.

Vorsitzende Dinah Radtke betont, es gehe beim Beschluss um den ersten Schritt, die Fragen der Finanzierung würden im Stadtrat sicherlich diskutiert. Grundsätzlich lehne sie Eigentumswohnung hier nicht ab und danke Herrn Küchler für seine Unterstützung.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Die Stadt Erlangen fordert die GEWOBAU auf, sich für ein zukünftiges Baufeld im verbleibenden Baugebiet 413 zu bewerben und dort ein innovatives, an den demografischen Entwicklungen orientiertes Konzept für gemeinschaftliches Wohnen zu verwirklichen.

Dabei werden die Expertise des Seniorenbeirates und des Seniorenamts sowie die Grundlagen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts in die Konzeptionsentwicklung eingebunden.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 19 Stimmen

gegen 0 Stimmen

bei anwesenden Mitgliedern 19

## **TOP 5**

### **Berichte**

## **TOP 5.1**

### **Bericht aus dem Arbeitsausschuss**

Peter Römer berichtet aus dem Arbeitsausschuss vom 8. Februar:

- Felizitas Traub-Eichhorn gibt den Sachstand des Stammtisches „Lebenslust statt Altersfrust“ bekannt, es seien fast alle fünf Veranstaltungen bereits geplant und Referenten gefunden.
- Die AG 8. März verteilt am 8. März rote Rosen mit einer Botschaft vom SBE zum Internationalen Frauentag in der Fußgängerzone. Alle Mitglieder und Stellvertretungen waren zum Mitmachen eingeladen.
- Am 10. März findet das Intergenerationale Café zum Thema „Klima und Feminismus“ online statt, an dem der SBE sich rege beteiligt.
- Das Quartiersmanagement Süd-Ost organisiert ein Stadtteilstfest am 9. Juli. Der SBE wird mit einem Stand vertreten sein. Alle können sich über die Geschäftsstelle zum Mitmachen anmelden.
- Der Rundbrief „Aufgepasst!“ Nr. 3 ist fertig und kann in der GS bestellt werden.

## TOP 5.2

### Berichte aus den Arbeitsgruppen

#### Dinah Radtke AG „Gemeinschaftliches Wohnen / Wohnen im Alter“:

- Berichte über verschiedene Wohnformen und Wohngruppen in der Region, vor allem über das Projekt „RaumTeiler“ in Erlangen
- Einbringen der Beschlussvorlage in die Sitzung am 7. März 2022 zum Gemeinschaftlichen Wohnen
- Weiterer Austausch zum Thema.

#### Petra Mahr AG „Pflege und Gesundheit“:

- Pflege im Quartier, u.a. mit Bündnis Pflege der Stadt Erlangen
- Gesundheitskompetenz im Alter, Zusammenarbeit mit den Seniorenanlaufstellen
- Gewaltschutzkonzept in Einrichtungen der Altenpflege, Hilfestellung seitens der AG
- Triage und Überarbeitung der Richtlinie in Bezug auf behinderte Menschen, vor allem in Zeiten einer Pandemie.

#### Elisabeth Paulus AG „Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe“:

- Gespräch mit Dr. Elisabeth Preuß aus der vhs bzgl. der digitalen Ausstattung der Älteren und Kurs-Angebote
- Arbeit am Thema „Außenstellen des Bürgeramts“.

## TOP 5.3

### Weitere Berichte, u.a. Schila Németh-Heim (Inklusionsbeauftragte der Stadt Erlangen), Nadja Steger (Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsbeirats)

#### Schila Nemeth-Heim, Inklusionsbeauftragte der Stadt Erlangen:

- Zwei Veranstaltungen geplant: Runder Tisch Inklusion (Ende März) und Forum behinderter Menschen (Mai) sowie Planung einer Veranstaltung zur Inklusion
- Flucht und Behinderung in Bezug auf den Krieg in der Ukraine.

Nadja Steger, Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsbeirat, lädt alle ein, in den Foren des Nachhaltigkeitsbeirats mitzumachen. Alle Infos unter [www.erlangen.de/nab-foren](http://www.erlangen.de/nab-foren) oder bei ihr.

## TOP 6

### Sonstiges

Nadja Steger erklärt, dass der SBE-Antrag zur Aufstellung der barrierefreien Automaten anstelle von geschlossenen SPK-Filialen im Juli im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss behandelt wurde. Das Ergebnis lautet: Es kommt aus finanziellen Gründen nur der Standort am Martin-Luther-Platz in Frage, der nach wie vor durch die SPK und die Stadt Erlangen geprüft wird. Christian Lehrmann (CSU) wies in der Sitzung darauf hin, dass Ältere auch an Supermarktkassen

Geld abheben könnten. Helmut Wening (Grüne Liste) bat darum, dass die SPK Online-Banking-Kurse für Ältere anbietet. Der Antrag ist somit bearbeitet.

Dinah Radtke berichtet über den Beginn der Baumaßnahme im Theater zum Einbau des Aufzugs und bittet Schila Nemeth-Heim um Abstimmung dazu.

Petra Mahr macht auf das Projekt des Dreycedern e.V. aufmerksam. Im Frühling sind die Digitalen Engel wieder im Rahmen der Projekte „Digitale BrückenbauerInnen“ und „Altstadt trifft Burgberg“ beim Verein Dreycedern e.V. aktiv. Diesmal wird es drei Veranstaltungen geben:

- 15. März von 15:30 bis 17:00 Uhr „Kontakte finden, pflegen und erweitern – digitaler Austausch“ → hybrid: Zoom und Seminarraum
- 14. April von 15:30 bis 17:00 Uhr „Online-Banking“ → hybrid: Zoom und Seminarraum
- 15. Mai von 15:30 bis 17:00 Uhr „Online-Einkauf“ → hybrid: Zoom und Seminarraum

Anmeldung per Telefon 907-6800 oder per Mail an [info@dreycedern.de](mailto:info@dreycedern.de).

Herbert Blank kündigt an, er gehe im Mai in den Ruhestand und dies sei seine letzte Sitzung. Die Vorsitzende bedankt sich bei ihm für die jahrelange Mitarbeit und wünscht ihm alles Gute.

## TOP 7

**Termine: 8. März (11.30 - ca. 14.30 Uhr) - Verteilung der Rosen in der Fußgängerzone, 10. März (18.30 Uhr) - Intergenerationales Dialogcafé "Klima und Feminismus", 6. Juli - Sommerfest des SBE**

1. Aktion zum Internationalen Frauentag am 8. März: Rosen in der Fußgängerzone verteilen. Alle wurden informiert und eingeladen, bei der Aktion mitzumachen.
2. Donnerstag, 10. März, 18.30 Uhr: Intergenerationales Dialogcafé „Klima und Feminismus“, online. Das Frauengruppentreffen Erlangen lädt verschiedene Akteure und Engagierte zu einem intergenerationalen Dialogcafé rund um das Thema „Klima und Feminismus“ ein. In Kleingruppen diskutieren die Teilnehmerinnen u.a. den globalen Kontext der Klimakrise und die Verschränkung von Geschlechter- und Klimagerechtigkeit. Zudem werden auf lokaler Ebene neue Verbindungen hergestellt und damit praktische Möglichkeiten im Kampf gegen die Klimakrise ausgelotet. Das Dialogcafé soll einen Raum für Austausch, Vernetzung und Diskussion zwischen den Generationen eröffnen.
3. Einladung zum Erzählcafé Stadtviertelgeschichten am Donnerstag, den 24. März, um 17.00 Uhr im Saal des Dreycedern e.V. Die Stadtviertelgeschichten bieten einen Anlass, miteinander über das geteilte Quartier in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ins Gespräch zu kommen. Von soziokulturellen, politischen, stadträumlichen bis hin zu persönlich-biographischen Themen schafft das Erzählcafé einen Raum, in dem diese Erzählungen wertgeschätzt und geteilt werden.
4. Freitag, den 29. April, 9.30 Uhr im Club International: Erstes Themenfrühstück zum Thema „Hospizarbeit, Letzte Hilfe“.
5. Rollatortraining mit zwei separaten Terminen. Rollator gibt vielen Senioren auch mehr Freiheit, Selbstständigkeit und Sicherheit. Leider wurden zwei erste Veranstaltungen abgesagt, da nicht

genug TN angemeldet waren. Bitte auch in eigenen Vereinen, Clubs und Einrichtungen Werbung machen.

- Freitag, 13. Mai: 10.00-11.30 Uhr: Rollatortraining mit der Polizei im Innenhof der vhs
- Samstag, 21. Mai: 10.00-11.30 Uhr: Rollatortraining am ESTW-Bus auf dem Rathausplatz.

6. Sommerfest: Mittwoch, 6. Juli, Mittagszeit, Planungen laufen.

## **Sitzungsende**

am 07.03.2022, 18:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Seniorenbeirat  
Radtke

Die Schriftführerin:

.....  
Steger

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die ödp-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:**

**Für die AfD:**